

Initiative: Bürgerbegehren gegen Radschnellweg durchs Moor

Zusammenschluss mehrerer Vereine und Verbände macht mobil

■ (Klein Nordende/rs) Der geplante Radschnellweg von Hamburg nach Elmshorn hat nicht nur Befürworter. Zumindest, was den Trassenverlauf angeht. Die Kritik betrifft insbesondere den Abschnitt, der durchs Liether Moor führen soll. Bürger haben Sorge, dass Fußgänger aus dem Naherholungsbiet verdrängt werden. Grund seien die schmalen Wege, die keine separate Fußgängerführung zuließen.

Betreuungsverein Liether Moor, Robusterinder Verein, Jagdvereinigung, Bauernverband und Arbeitskreis Liether

Kalkgrube haben sich im Ort zusammengeschlossen. Gemeinsam haben sie eine Unterschriftensammlung für ein Bürgerbegehren „Kein Radschnellweg durch das Liether Moor“ gestartet. Kommen genug Unterschriften (10 Prozent aller Wahlberechtigten) zusammen, möchte die Initiative eine Trasse durch einen Bürgerentscheid verhindern.

Die Frage des Bürgerbegehrens lautet: „Sind Sie dafür, daß der Radschnellweg bzw. Fahrradstraße nicht durch das Liether Moor gebaut wird und daß der entsprechende

Beschluß der Gemeindevertretung Klein Nordende vom 10.12.2020 aufgehoben wird?“ Die Initiatoren möchten erreichen, dass stattdessen die „mildere Variante C“ des Radschnellwegs gebaut wird, die westlich der Bahn über Klein Nordende und Heidgraben nach Tornesch führen würde.

Bindend, das weiß auch die Initiative, wäre selbst ein entsprechendes Votum eines Bürgerentscheids nicht. Denn zuständig ist der Kreis. Aus Sicht der Gruppe würde von einem solchen Votum aber eine Signalwirkung ausgehen.

jhf) Eine gute und eine schlechte Nachricht zur Corona-Pandemie. Die gute: Die Zahl der Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner in sieben Tagen ist landesweit auf 11 gesunken (Stand 7. Juni nach Angaben des Landes). Im Kreis Pinneberg beträgt die Inzidenz 19,6, im Kreis Steinburg sogar nur 2,3.

Die schlechte Nachricht: Bei einem Patienten im Kreis Pinneberg besteht der Verdacht, dass die neue Corona-Variante Delta aufgetaucht ist. Das Robert-Koch-Institut bezeichnet sie als besorgniserregend und vermutet eine höhere Übertragbarkeit. Die Person ist in Quarantäne. Es wird noch ermittelt, wer sich angesteckt haben könnte.